

Birma intensiv – drei Wochen

② Yangon › Sittwe › Mrauk U › Sittwe › Yangon › Heho › Pindaya › Inle-See › Mandalay › Monywa › Pakokku › Bagan › Pyay › Yangon

Distanzen:

Yangon › **Sittwe** 1½ Std. Flug; **Sittwe** › **Mrauk U** ca. 6 Std. per Boot; **Mrauk U** › **Sittwe** ca. 6 Std. per Boot; **Sittwe** › **Yangon** 1½ Std. Flug; **Yangon** › **Heho** 1 Std. Flug; **Heho** › **Pindaya** 3 Std. per Mietwagen mit Fahrer; **Pindaya** › **Inle-See** ca. 3 Std. per Mietwagen mit Fahrer; **Inle-See** › **Mandalay** ca. 7–8 Std. per Mietwagen mit Fahrer; **Mandalay** › **Monywa** 3–4 Std. per Mietwagen mit Fahrer; **Monywa** › **Pakokku** 4 Std. per Mietwagen mit Fahrer; **Pakokku** › **Bagan** ca. 2 Std. per Boot; **Bagan** › **Pyay** ca. 10 Std. per Mietwagen mit Fahrer; **Pyay** › **Yangon** ca. 5 Std. per Mietwagen mit Fahrer.

Verkehrsmittel:

Mietwagen mit Fahrer lassen sich über Hotels und Reiseanbieter problemlos arrangieren; Flüge Yangon–Sittwe–Yangon 1 x tgl., Yangon–Heho mehrmals tgl. (am besten über eine Agentur in Yangon buchen); Privatboote für die Strecken Sittwe–Mrauk U–Sittwe sowie Pakokku–Bagan direkt vor Ort chartern; auf der Strecke Bagan–Pyay–Yangon verkehren auch akzeptable (langsame) Busse.

Nach einem zweitägigem Aufenthalt in ****Yangon** › S. 50 bereisen Sie zunächst den wenig besuchten Westen des Landes. Dazu bringt Sie das Flugzeug am 3. Tag nach **Sittwe** › S. 130, einer sehenswerten Hafenstadt. Von dort nehmen Sie ein Charterboot in die einstige Rakhine-Metropole ****Mrauk U** › S. 131, um die vielen Tempelruinen kennenzulernen. Am 7. Tag reisen Sie per Boot zurück nach Sittwe und per Flugzeug weiter nach Yangon. Schon am nächsten Tag fliegen Sie in den Shan-Staat nach **Heho** › S. 104. Eine mäßig gute Straße führt durch eine Bilderbuchlandschaft nach ***Pindaya** › S. 109, einem netten Marktflecken mit berühmter Tropfsteinhöhle. Die Tage 9 und 10 sind dem wunderschönen *****Inle-See** › S. 103 gewidmet, Tag 11 empfiehlt sich für einen Ausflug in die Shan-Metropole **Taunggyi** › S. 110 und zum Pagodenwald von ****Kakku** › S. 111. Eine anstrengende Autofahrt bringt Sie in die letzte Königsstadt ****Mandalay** › S. 87, wo Sie zwei Tage verweilen, bevor es am 15. Tag weiter nach ***Monywa** › S. 96 am Chindwin-Fluss geht. Dort sind die berühmte Thanboddhay-Pagode und die etwas weiter weg gelegenen Hpo-Win-Daung-Höhlen sehens-



Eine junge Palaung

gewaltsamen Auseinandersetzungen, besonders betroffen davon sind die Randgebiete > S. 19, Reisebeschränkungen.

Viele Völker, viele Farben

Eine auch nur einigermaßen gerechte Würdigung der Volksgruppen wäre das Lebenswerk eines Wissenschaftlers. Die Hauptgruppen sollten Sie jedoch kennen, denn ohne dieses Wissen ist ein Verständnis des Reiselandes schlichtweg nicht möglich. Je nach Glück und Reiseverlauf werden Ihnen auch Mitglieder kleinerer Volksgruppen begegnen: die Pa-O mit ihren bunten Kopfbedeckungen rund um den

Inle-See, Giraffenhalsfrauen der Padaung, die Seenomaden des Myeik-Archipels oder die fantasievoll gekleideten Bergbauernstämme des Goldenen Dreiecks. Begegnen Sie ihnen mit der gleichen Toleranz, dem gleichen Respekt und der gleichen Freundlichkeit, wie sie Ihnen auch entgegengebracht wird. Und vielleicht möchten Sie auch das eine oder andere Zeichen setzen: Weigern Sie sich, die teilweise unter Zwang angekarteten Mitglieder der Minderheiten in regelrechten Menschenzoos abzulichten.

Buch-Tipp Der Klassiker zum Thema ist **Tage in Burma** von George Orwell (Diogenes Verlag, Zürich 1998). Ebenfalls eine schöne Lektüre ist **Der Glaspalast** von Amitav Ghosh (btb, München 2002).

Glaubenswelten

Vier von fünf Bewohnern Myanmars sind Theravada-Buddhisten. Auch wenn es den Birmanen selbst in ihrem religiösen Alltag nicht bewusst sein mag, dienen die Buddhasstatuen, mit denen das Land übersät ist, nicht der Verehrung eines Gottes im abendländischen Sinne, sondern dem Gedenken an die ungeheure geistige Leistung eines Menschen. Entsprechend steht das Individuum im Mittelpunkt des Theravada. Nur durch eigene Anstrengung und Selbsterkenntnis soll es die Loslösung

Unterwegs in Zentralbirma

4 *** Bagan 1

In einer beispiellosen Bauwut errichteten die Bamar vom 11. bis zum 13. Jh. unzählige Klöster und Pagoden. Heute sind davon »nur« etwa 2200 erhalten geblieben – in ihrer Gesamtheit immer noch die bedeutendsten Zeugnisse birmanischer Kultur. Bagan wurde schon vor langer Zeit aufgegeben. Die Häuser und Paläste, ehemals sämtlich aus Holz und Bambus gebaut, sind restlos verschwunden. Die gemauerten Sakralbauten wurden 1975 bei einem Erdbeben beschädigt, seitdem jedoch restauriert. Die fantastischen Monumente, Inbegriff des Nationalstolzes und größte Touristenattraktion des Landes, stehen in einer weiten Ebene östlich des Ayeyarwady verlassen inmitten karger Felder, auf denen Ziegen- und Rinderherden weiden. Die

roten Ziegelbauten fangen auf der rötlichen Erde atemberaubende Sonnenauf- und -untergänge ein.

Geschichte

Vermutlich seit Beginn unserer Zeitrechnung von den Pyu besiedelt, schloss die Niederlassung wahrscheinlich einen Bund mit dem damals viel bedeutenderen Sri Ksetra ▶ S. 99. Die Errichtung der teilweise noch erhaltenen Stadtmauern ist für 849 verbürgt, als die Bamar die Region zu dominieren begannen. Ihr erster bedeutender König, Anawrahta, wurde im 11. Jh. vermutlich von einem Mon-Lehrer zum Theravada-Buddhismus bekehrt. Anawrahta verhandelte mit der Mon-Stadt Thaton um die Überlassung des buddhistischen Kanons, der Tripitaka. Als er keinen Erfolg sah, griff der glühende Verehrer Buddhas zum unbuddhistischen

Bagan auf allen Wegen

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl der bedeutendsten Heiligtümer, für die Sie etwa drei Tage benötigen. Dabei können Sie auf verschiedene Fortbewegungsmittel zurückgreifen. Mit dem **Fahrrad** bieten sich die Sehenswürdigkeiten im Umkreis von Alt-Bagan an. Stilvoll und recht kommunikativ ist die **Rundfahrt mit der Pferdekutsche**, denn die meisten Kutscher sprechen passables Englisch und können Erläuterungen samt Tipps geben. Ein garantiert unvergessliches, wenn auch kostspieliges Erlebnis, beschert Ihnen eine **Ballonfahrt**. Rechtzeitig zum Sonnenaufgang gleiten Sie lautlos über das Ruinenfeld (Info: www.easternsafaris.com). Ebenfalls reich an Eindrücken ist eine **Bootsfahrt** auf dem Ayeyarwady, etwa zum nördlich gelegenen Höhlentempel Kyauk-gu Umin.

Echt gut!

Echt gut!

Zur Orientierung

Im Norden und Osten Myanmars steckt der Tourismus weitgehend in den Kinderschuhen, viele Gebiete sind für Ausländer noch gesperrt. Das macht das Reisen zuweilen beschwerlich, aber auch reizvoll. Im südlichen Shan-Staat liegt, idyllisch von Bergen umgeben, eines der attraktivsten Reiseziele des Landes: der **Inle-See**. Doch auch der alte britische Alterssitz **Kalaw**, die Höhle von **Pindaya** und das multikulturelle **Taunggyi** haben ihre Reize. Tief im Osten liegen die einstige Shan-Fürstenstadt **Kyaing Tong** samt vieler Dörfer der Bergminderheiten sowie an der thailändischen Grenze **Tachilek**.

Von Mandalay führt die berühmte Burma Road – in den 1930er-Jahren aus strategischen Gründen angelegt – in den Nordwesten des Shan-Staates bis nach China. Dort reihen sich interessante Städte mit jeweils ganz eigener Ausprägung aneinander, allen voran die koloniale Sommerfrische **Pyin U Lwin**, die alte Shan-Stadt **Hsipaw** und das aufstrebende **Lashio** nahe der chinesischen Grenze.

Wie ein strategischer Keil schiebt sich der Kachin-Staat in Birmas hohem Norden zwischen Indien und China bis an die tibetische Grenze. Dünn besiedelt

Eines der attraktivsten Reiseziele des Landes: der Inle-See

und touristisch wie infrastrukturell unerschlossen, hat die Region viel Potenzial für Naturfreunde. Das gilt vor allem für **Putao**, von wo aus Exkursionen in die einsame Bergwelt möglich sind. Auch **Myitkyina**, das kulturelle Zentrum der Kachin, bietet sich für Erkundungen an. Mit dem Marktflecken **Bhamo** über den Ayeyarwady verbunden, können Sie das Gebiet auch per Boot entdecken.

Touren in der Region

Ländliches Idyll im Shan-Staat

8 *Kalaw > *Pindaya >
***Inle-See > Taunggyi

Länge: 170 km

Dauer: 3–4 Tage

Praktische Hinweise: Diese Tour ist am besten per Mietwagen mit Fahrer zu bewältigen. In Aung Ban, 10 km östlich von Kalaw, führt eine stellenweise schlechte Straße nach Pindaya (38 km).

Die Landschaft zwischen ***Kalaw** > S. 108 und **Pindaya** > S. 109 zählt zu den schönsten im südlichen Shan-Staat – v.a. gegen Ende der Regen- und zu Beginn der Trockenzeit (Okt./Nov.), wenn die Nigersaat-Felder gelb erblühen. Nach der Übernachtung in ***Pin-**

Unterwegs im Shan-Staat

6 *** Inle-See 1

Nyaungshwe

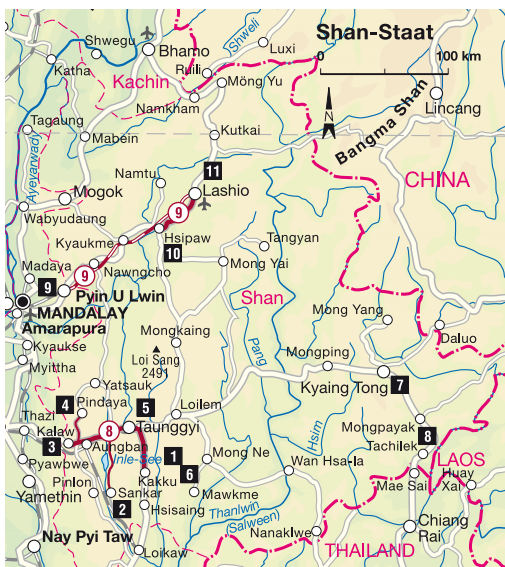
Vom einstigen Fürstenstädtchen starten die meisten Exkursionen zum touristisch bestens erschlossenen Inle-See, mit dem es durch einen Kanal verbunden ist. Das **Museum** ist im ehemaligen Shan-Palast untergebracht, der in seinem heutigen Zustand eher an eine Rumpelkammer erinnert. Eindrucksvoll sind jedoch zwei Audienzhallen und ein Thron, alles aus Teak, sowie die

Sammlung der Buddha-Statuen (Di-So 9.30–15.30 Uhr). Einen recht ungewöhnlichen Anblick bietet der treppenförmige Stupa der **Yadana-Man-Aung-Pagode**, die einige schöne Buddhas und Holzschnitzereien hütet. Besuchenswert ist außerdem der lebendige **Mingalar-Markt**. An der Zufahrtsstraße, ein paar Kilometer nördlich von Nyaungshwe, liegt das von einem Shan-Fürsten 1888 gestiftete Holz-

kloster **Shwe Yan Bye Kyauing**, dessen markante ovale Öffnungen ein beliebtes Fotomotiv sind.

Wenn die Sonne gegen 16 Uhr schon etwas tiefer steht, empfiehlt sich eine **Kanufahrt**. Geben Sie als Fahrtziel den Nat-Schrein an, rudert man Sie durch ein Dorf, vorbei an einem Shan-Tempel und einigen bröckelnden Stupas, zu einem winzigen Waldstück, das aus Furcht vor den Geistern naturbelassen wurde und wie eine Insel über die umliegenden Felder ragt. Die erstaunlichen Formen der Banyanbäume und die vielfältigen Rufe der dort nistenden Vö-

Echt gut!



- 8 — Ländliches Idyll im Shan-Staat
Kalaw > Pindaya > Inle-See > Taunggyi
- 9 — Entlang der alten Burma Road
Pyin U Lwin > Hsipaw > Lashio

Echt gut!

Unterwegs an der Westküste

11 ** Ngapali 4

Dank des Flughafens im nahen Thandwe hat Ngapali seinen Ruf als Birmas beliebtester Badeort über die Jahre behaupten können:

viele Kilometer sauberen Strandes mit feinem, hellem Sand und hervorragendem Wasser.

Palmen und Kasuarinen ziehen sich entlang mehrerer Buchten. Nachts funkeln die hell erleuchteten Fischerboote wie herabgefallene Sterne. Den Fang bekommen Sie frisch zubereitet in einem der netten Seafood-Lokale serviert. Zum Schnorcheln können Sie sich zur **Pearl Island**, einer vorgelagerten Insel südwestlich des Strands fahren lassen, ansonsten bieten sich auch die nahen **Fischerdörfer** zum Spaziergang an.

Hotels

- **Sandoway Resort**
Tel. 043/42233



Malerischer Strand von Ngapali

www.sandowayresort.com

Sehr gut geführtes Edelresort mit geschmackvoll dekorierten Bungalows unterschiedlichen Standards, großem Pool, Spa und offenem Restaurant. ●●●

- **Bayview Resort**

Tel. 01/504471

www.bayview-myanmar.com

Gediegene Bungalowanlage mit hervorragender Küche und netter Strandbar, wo sich die vorwiegend deutsche Klientel zum Sundowner trifft. Es gibt auch einen Pool. ●●●

- **Silver Beach Hotel**

Tel. 01/381898

www.silverbeachhotelngapali.com

Nette Doppelbungalows reihen sich hier den Strand entlang, es gibt ein gutes Restaurant. Boots- und Fahrradverleih. ●●

Restaurants

Zahlreiche einfache Restaurants entlang der Strandstraße bieten **hervorragendes Seafood zu günstigen Preisen** an.

Thandwe 5

Wenige Kilometer nördlich von Ngapali und mit dem Sidecar gut erreichbar, liegt der ehemalige, einst Sandoway genannte britische Verwaltungsort. Das urgemütliche Städtchen mit alten Teakholzvillen hat seit der Kolonialzeit nichts von seinem Charme eingebüßt. Drei kleine Pagoden blicken von Hügeln über die Stadt